

17



Burg Kirkel
Kirkel-Neuhäusel

Die Kirkelburg entstand vor 1075 als Gaugra-Feudalburg und fungierte im 12. Jahrhundert als Reichsfeste. 1699 wurde die Burg durch Brandstiftung zerstört. Ein Besuch der mittelalterlichen Burgmauern findet sich zu allen Jahreszeiten. Am interessantesten ist es in den Sommermonaten, wenn der „Kirkelburgsummen“ mit Handwerkerfest und vielen Veranstaltungen wie zum Beispiel dem Mittelaltermarkt lockt. Am Fuß der Kirkelburg befindet sich das Heimat- und Burgmuseum – ein Streifzug durch die Geschichte des Ortes und der Burg Kirkel. Im Sommer lohnt auf jeden Fall ein Besuch im Naturfreizeid Mühlenweier direkt in der Ortsmitte.

Informationen: Gemeinde Kirkel, Amt für Kultur, Sport und Tourismus www.kirkel.eu, www.burgsommer.de

Öffnungszeiten: ganzjährig frei zugänglich

Eintritt: frei

Telefon: 068 41 / 80 9 80

ÖPNV: Bahn bis Kirkel, dann ca. 30 Min. Fußweg

Auto: Ab Ortsmitte Kirkel-Neuhäusel sind Parkplätze zur Burg ausgeschildert

18



Klosterburg Wörschweiler
Homburg-Wörschweiler

Ganz in der Nähe von Schwarzenacker (Römermuseum) wurde 1131 auf dem Berg ein Kloster gebaut. Es war ein Benediktinerkloster unter dem Priorat der Abtei Hornbach. Schon 1171 lösten die Zisterzienser das Kloster, die Grafen von Saarwerden, die Benediktiner ab und setzten Zisterzienser ein. Aus dem Priorat wurde eine Abtei. Die Zisterzienser bauten die beschaidene Kirche der Benediktiner zu einer größeren romanischen Kirche aus, deren Reste noch heute auf dem Klosterberg zu besichtigen sind.

Informationen: Homburger Kulturgesellschaft

Besichtigung: ganzjährig individuell

Telefon: 068 41 / 101 820

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Wörschweiler Kreuzung“

Auto: Parkplatz Ortsmitte, L 111, Bierbacher Straße (ehem. Rathaus), 66424 Homburg-Wörschweiler

Informationen: Pfarramt der Gemeinde

Öffnungszeiten: normalerweise geschlossen, kann auf Anfrage gerne besucht werden

Telefon: 068 41 / 802 86

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Limbach Rathaus“, ca. 10 Min. Fußweg vom Bahnhof Limbach

Auto: Hauptstraße, L 114, 66459 Kirkel-Limbach

19



Römermuseum Schwarzenacker
Homburg-Schwarzenacker

Das Freilichtmuseum bietet Ihnen die Möglichkeit, eine Römerstadt selbst zu erkunden. Die vor über 2000 Jahren gegründete Siedlung war lange Zeit ein wichtiges Handels- und Verwaltungszentrum. Bis heute ist der Überfall der Alamannen in Schutz und Asche gelegt. Heute vermitteln die Freizeiteigenen und Mitarbeiter ein Aus der Romanzeit und setzen diesen Art ein. Aus dem Priorat wurde eine Abtei. Die Zisterzienser bauten die beschaidene Kirche der Benediktiner zu einer größeren romanischen Kirche aus, deren Reste noch heute auf dem Klosterberg zu besichtigen sind.

Informationen: www.romermuseum-schwarzenacker.de

Öffnungszeiten: April bis Oktober täglich 9 – 17 Uhr (Bisessamstag geschlossen), Gästeführung: Sonntag 15 Uhr; November, Februar und März täglich 10 – 16 Uhr, Dezember und Januar geschlossen

Telefon: 068 48 / 730 777

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Schwarzenacker Römermuseum“

Auto: Parkplatz direkt am Museum, B 423, Homburgs Straße, 66424 Homburg-Schwarzenacker

20



Rosengarten Zweibrücken
Zweibrücken

Das Wahrzeichen der Rosenstadt Zweibrücken und Anziehungspunkt nicht nur für Gartenfreunde aus aller Welt ist der Rosengarten, eine grüne Oase inmitten der Stadt. Für die Königin der Blumen wurde hier der Hofgarten angelegt, der aus 17000 Rosen in mehr als 2.000 verschiedenen Arten und Sorten blühen und gedeihen in einer schön gestalteten Umgebung von Gebäuden und Blumen, Teichen und Weibern auf über 50.000 m².

Informationen: www.rosengarten-zweibruecken.de

Eintritt: Erwachsene: 4,50 € Jugendliche bis 17 Jahre: 1,50 € Kinder bis 6 Jahre frei

Öffnungszeiten: April, Oktober 9 – 18 Uhr; Mai, September 9 – 19 Uhr; Juni, Juli, August täglich von 9 – 20 Uhr (montags immer erst ab 11 Uhr)

Telefon: 063 32 / 92 12-302

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Zweibrücken ZOB“

Auto: Innenstadt, Rosengartenstraße (der Ausschilderung folgen), 66492 Zweibrücken

21



Gollenstein
Blieskastel

Der Gollenstein ist ein aus jüngerer Steinzeit stammender Monolith. Mit einer Höhe von 6,58 Metern zählt er zu den größten seiner Art in Mitteleuropa. Die Funktion des Monoliths, der aus ortsfremdem Gestein besteht und zu einem Siedelort in den Boden eingelassen ist, bleibt letztlich unklar, doch dürfte er kultischen Zwecken gedient haben. In nachmittelalterlicher Zeit wurde in etwa 2 m Höhe eine Nische eingemauert. Hier dürfte ein christliches Bildnis oder eine Figur Platz gefunden haben. Der etwas niedrigere Spaltenstein, ebenfalls aus ortsfremdem Material steht in Retriech in einem Vorgarten in der Straße „Dudweiler Tal“.

Informationen: www.blieskastel.de

Öffnungszeiten: jederzeit frei zugänglich

Telefon: 0 68 42 / 926 13 14

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Blieskastel Gollensteinstraße“, ca. 16 Min. Fußweg

Auto: Parken am Ende der Gollensteinstraße, von hier 300 m Fußweg, 66440 Blieskastel

22



Barocke Altstadt und Uhren- museum | Blieskastel

Die unter Denkmalschutz stehende Altstadt bildet mit ihrem barocken Gebäudeensemble das Naherholungsgebiet Jägersburg Homburg. Zwischen dem Schlossweiherr mit der barocken Gustavsburg und dem Brückweiherr befindet sich das Naherholungsgebiet Jägersburg. Es bietet weitere kleinere Weiler, Waldlehrpfade, abends Wechsellagerung rund um den Brückweiherr und Schlossweiherr, Wasserspielplatz und Spielanlage mit Minigolf, Wasser- und Landkutsch sowie einen Miniorbator für Kinder. Im Sommer locken Treibboote am Brückweiherr, Wandererschützen die gut erschlossenen Wanderwege, Goller die 18-Loch-Golfanlage nahe dem Wehweiherr-Park. Außerdem gibt es den Fun Forest AbenteuerPark.

Informationen: Homburger Kulturgesellschaft www.homburg.de

Telefon: 068 41 / 101 820

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Jägersburg Schlossweiherr“

Auto: Parkplatz am Brückweiherr, Kleintwellerstraße, 66424 Homburg-Jägersburg

23



Waldpark Schloss Karlsberg
Homburg-Sanddorf

Vom dem ehemaligen Fürstenschloss des Herzogs Karl II. Müch von Pfalz-Zweibrücken zeugen nur noch wenige Grundmauern und das Kilergehosch der ehemaligen Orangerie mit seinem großen Mittelgewölbe. Zahlreiche Plätze im Wald wie Bärenzwingler, Schwarzenweier, Hirschbrunn und andere Reklie vermitteln ein eindruckvolles Bild der prächtigen Landschaftsgestaltung des ausgehenden 18. Jahrhunderts.

Informationen: Führungen auf Anfrage bei der Homburger Kulturgesellschaft; www.homburg.de oder www.schloss-karlsberg.de

Öffnungszeiten: ganzjährig frei zugänglich

Telefon: 068 41 / 17 30 52 oder 068 41 / 101 820

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Sanddorf Heidebruchstraße“

Auto: Wanderparkplatz in der Straße „Am Karlsbergberg“, Homburg-Sanddorf

24



Schlossberghöhlen Homburg
Homburg

Unterhalb der Ruinen der Höhenburg in Homburg auf dem Schlossberg liegen Europas größte und von Menschenhand geschaffene Buntsandsteinhöhlen. In 12 Etagen führen geheimnisvolle Gänge in imposante Kuppelhöhlen. Die gelben, roten und gelbrotten Verfärbungen des Sandes üben einen besonderen Reiz aus. Teile der Höhlen sind zur Besichtigung freigegeben. Die Besichtigung der Höhlen ist mit und ohne Führung möglich.

Informationen: www.homburger-schlossberghoehlen.de

Öffnungszeiten: April bis Oktober täglich 9 – 17 Uhr, November bis März täglich 10 – 16 Uhr, Dezember und Januar geschlossen

Eintritt: Kinder bis 16 Jahre: 3 €, Erwachsene: 5 €

Telefon: 068 41 / 20 6 4

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Christian-Weber-Platz“ oder ca. 25 Min. Fußweg vom Hf Homburg

Auto: Schloßberg-Höhen-Straße, 66424 Homburg

25



Festungsanlage auf dem Schlossberg | Homburg

Die mittelalterliche Burg der Homburger Grafen von 16. Jahrhundert von den Grafen von Saarbrücken zu einer bewehrten Schlossanlage umgestaltet. Unter dem französischen König Ludwig XIV. erweitert und befestigte der bekannte Baumeister Sébastien Le Prestre de Vauban die Zitadelle, deren mächtige Ruinen bis heute den Berg bekronen und die Landschaft überragen. Die Festung wurde 1714 geschleift.

Informationen: Die Anlage ist frei zugänglich, Führungen auf Anfrage, sonstige Informationen bei der Homburger Kulturgesellschaft; www.homburg.de

Öffnungszeiten: die Anlage ist ganzjährig frei zugänglich

Telefon: 068 41 / 101 820

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Christian-Weber-Platz“ oder ca. 25 Min. Fußweg vom Hf Homburg

Auto: Schlossberg-Höhen-Straße, 66424 Homburg

26



Elisabeth-Kirche Kirkel-Limbach

Ein kulturhistorisches Kleinod unter den Dorfkirchen im Westrich ist die Elisabeth-Kirche in Limbach, deren 750jähriges Jubiläum im Jahre 1990 gefeiert wurde. Als kleine Kapelle im 1200 auf dem rechten Elsenberg erbaut, war die jahrhundertalte Filialkirche der uralten Mutterkirche St. Martin (9. Jh.), die auf der linken Bliesseite, der alten Dorfmitte „Lymbach“ (heute Altstadt), im Bereich des heutigen Friedhofs stand. In Anbetracht der damals bekannten, schon 1255 heilig gesprochenen Landgräfin Elisabeth von Thüringen widmete Loretta die von ihr errichtete Kapelle der hl. Elisabeth.

Informationen: Pfarramt der Gemeinde

Öffnungszeiten: normalerweise geschlossen, kann auf Anfrage gerne besucht werden

Telefon: 068 41 / 802 86

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Limbach Rathaus“, ca. 10 Min. Fußweg vom Bahnhof Limbach

Auto: Hauptstraße, L 114, 66459 Kirkel-Limbach

27



Historischer Glockenturm Kirkel-Altstadt

Schnack Hausenputz präsentierte sich das Altstadter Baudekmal nach seiner Renovierung anno 2003. Zwei Kreise markieren auf jeder Seite die Stäben, an denen eigentlich eine Uhr montiert werden sollte – was nie geschah. Erbaut wurde der Buntsandsteinurm 1859. Er ist 17,25 m hoch, 3,25 Meter im Quadrat Grundriss und ist bekrönt von einem 8,80 m hohen Pyramidenhelm. Noch heute werden die Glocken jeden Werktag morgens um halb acht geläutet, um die Kinder daran zu erinnern, dass es Zeit ist für die Schule – obwohl es in Altstadt längst keine Schule mehr gibt.

Informationen: Gemeinde Kirkel, Amt für Kultur, Sport und Tourismus www.kirkel.eu

Telefon: 068 41 / 809 80

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Altstadt Glockenturm“

Auto: Ortsstraße, L 116, 66459 Kirkel-Altstadt

28



Barocke Bauten am Würzbacher Weiler | Blieskastel-Niederwürzbach

In einem der schönsten Täler des Saarpfalz-Kreises liegt Niederwürzbach vor den Toren der Barockstadt Blieskastel. Reichsratinn Marieanne von der Leyen (1745–1804) erklärte Niederwürzbach zur Sommerresidenz und erbaute zusammen mit ihrem Sohn Philipp ein repräsentatives Landschloss und einige kleinere Land- bzw. Lustbauten rund um den Würzbacher Weiler. 1773 wurde das Schloss direkt französischer Revolutionstruppen zerstört. Nur noch der Rote Bau, der Annohof und das Pförtnerhaus der Philippburg erinnern noch heute an die einstige Residenz. Den Annohof ließ Gräfin Marieanne von der Leyen von ihrem Hofgärtner Simon Glatfelter um 1788 errichten. Das Gebäude befindet sich heute in Privatbesitz und ist Hotel-Restaurant mit einem herrlichem Biergarten.

Informationen: Amt für Kultur & Tourismus, Blieskastel www.blieskastel.de

Telefon: 068 42 / 026 13 15

ÖPNV: Bahn bis „Würzbach (Saar)“

Auto: Über Marnestraße zum Annohof, 66440 Blieskastel-Niederwürzbach

29



Ommersheimer Weier Mandelbachtal-Ommersheim

Der etwa 1 ha große Ommersheimer Weier ist mit seiner kleinen Insel die Heimat zahlreicher seltener Wasservögel. Neben der vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt laden attraktive Erholungs- und Freizeiteinrichtungen zum Verweilen ein. Im Bistrot mit Fischbrot, Fischbrot, Nuss, Boule, Boccia oder Minigolf spielen und für Kneippanhänger steht ein Wasserfestbecken und ein Armboot an historischen Altpflanzern zum Verleihen. Ein Bistrot mit Kindern und Kinderspielfeld zum Verweilen am Weier ein. Am Weier befindet sich auch ein Wohnmobil-Steinplatz.

Information: Mandelbachtal www.mandelbachtal.de

Öffnungszeiten: ganzjährig frei zugänglich

Telefon: 068 93 / 80 90

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Ommersheim Brunnen“

Auto: Parkplatz an der L 107 (Saarbrücker Straße) zwischen Ommersheim und Abweiler

30



Wintringer Kapelle + Wintringer Hof | Kleinblittersdorf

Die Wintringer Kapelle, Rest eines mittelalterlichen Sakralbaus im Hermit des Bieland-Hof bewahrt die Wintringer Hofes, gehört zu den wenigen Zeugnissen der Architektur des Späten Mittelalters im Saarland. Das Bauwerk entstand in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts als Bestandteil eines Priorats der Prämonstratenser-Abtei Wadgassen. Trotz eingetretener Veränderung sind noch viele Spuren der ursprünglichen qualitativ hochwertigen und reifen Ausstattung, darunter der wohl einzigartige Zyklus von acht spätgotischen „Wasserschlagfiguren“, an den Streifenfeldern ablesbar.

Information: Mandelbachtal www.mandelbachtal.de

Öffnungszeiten: ganzjährig frei zugänglich

Telefon: 068 93 / 80 90

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Ommersheim Brunnen“

Auto: Parkplatz an der L 107 (Saarbrücker Straße) zwischen Ommersheim und Abweiler

31



Naturbühne Gräfinthal Mandelbachtal-Gräfinthal

Seit mehr als 85 Jahren schon spielt man hier auf der vereinigten „Freilichtbühne Gräfinthal“ Amalthea Blieskastel. Das Kloster wurde im Laufe seiner Geschichte mehrfach zerstört und wieder aufgebaut. Gräfinthal war das letzte Erbschaftsgut abgaben auf dem Spielplan, dazu gibt es das eine oder andere Gastspiel eines befreundeten Theatervereins. Die idyllisch gelegene Naturbühne liegt in dem Waldhainort Gräfinthal nahe Bliessmengen-Bolchen.

Informationen: www.naturbuehne-graefinthal.de

Öffnungszeiten: im Sommer siehe Spielplan

Telefon: 068 04 / 65 56

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Bliessmengen-Bolchen Schule“ (Fußweg) oder „Gräfinthal“

Auto: Zwischen Bliessmengen-Bolchen und Ommersheim im Waldhainort Gräfinthal, Gräfinthaler Straße, Parkplätze an der Bühne, 66399 Mandelbachtal-Bliessmengen-Bolchen

Auto: Landstraße von Kleinblittersdorf Richtung Bliessansbach.

32



Kloster Gräfinthal Mandelbachtal-Gräfinthal

Der Überlieferung nach gründete 1243 die Blieskasteler Gräfin Elisabeth das Wilhelmstein-Kloster bei Bliessmengen. Das Kloster wurde im Laufe seiner Geschichte mehrfach zerstört und wieder aufgebaut. Gräfinthal war das letzte Erbschaftsgut abgaben auf dem Spielplan, dazu gibt es das eine oder andere Gastspiel eines befreundeten Theatervereins. Die idyllisch gelegene Naturbühne liegt in dem Waldhainort Gräfinthal nahe Bliessmengen-Bolchen.

Informationen: Benediktiner-Priorat Gräfinthal www.benediktiner-kloster-graefinthal.de

Öffnungszeiten: Besucher des Klosters sind willkommen von 11.30 – 12.30 Uhr und von 18 Uhr bis 19 Uhr. In Ausnahmefällen von 15 – 17 Uhr.

Telefon: 068 04 / 68 36

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Bliessmengen-Bolchen Schule“ (Fußweg) oder „Gräfinthal“

Auto: Gräfinthaler Straße, 66399 Mandelbachtal-Bliessmengen-Bolchen

33



Kulturlandschaftszentrum Haus Lochfeld | Mandelbachtal-Wittersheim

In der herrlichen Landschaft von Wittersheim bietet das Haus Lochfeld seinen Besuchern vielfältige Möglichkeiten, Zusammenhänge in Natur, Umwelt und Landschaft des Bliessgau besser zu erkennen und zu verstehen. Das Zentrum bietet folgende Modellanlagen: ökologischer Weinberg, Streubühnen, Kräutergarten, Bauerngarten, Bienenhäus, Rosengarten, Beerengarten, Obstortsgärten.

Im Kulturlandschaftszentrum finden Wechselausstellungen zu den verschiedensten Themen statt. Die schöne Terrasse mit großen Kastanienbäumen lädt zur Rast ein.

Informationen: Saarpfalz-Touristik www.saarpfalz-touristik.de

Telefon: 068 41 / 104 - 71 74

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Bliessmengen-Bolchen Schule“ bzw. „Erweiler Busbahnhof“ bzw. „Reinheim ZOB“

Auto: B 423, Saargeminder Straße zwischen Wittersheim und Betsheim rechts der Ausschilderung folgen

34



Rundturmkirchen Bliessgau

Die Rundturmkirchen, welche vor allem an der oberen Saar und deren Nebenflüssen zu finden sind, entstanden im Saarland im Mittelalt. Sie existieren heute noch 3 Rundturmkirchen, im benachbarten Lothringen sind es beachtliche 17. Diese Rundtürme entstanden vermutlich im 12. bis 13. Jahrhundert und haben am Sockel eine Wandstärke von 1,5 bis 2 Metern.

Die 3 noch erhaltenen Rundturmkirchen im Bliessgau befinden sich in Betsheim, Erweiler, Reinheim und Reinheim und sind heute Glocken- oder Kirchtürme der Ortskirchen.

Informationen: Saarpfalz-Touristik www.saarpfalz-touristik.de

Telefon: 068 41 / 104 - 71 74

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Betsheim Reifensienbank“ bzw. „Erweiler Busbahnhof“ bzw. „Reinheim ZOB“

35



Besucherherberge Rischbachstollen | St. Ingbert

Der Rischbachstollen ist Teil der ehemaligen Steinkohlgrube St. Ingbert, die 1959 ihre Tore schloss. Der heute zugängliche Teil des Stollens existiert heute noch 3 Rundturmkirchen, im benachbarten Lothringen sind es beachtliche 17. Diese Rundtürme entstanden vermutlich im 12. bis 13. Jahrhundert und haben am Sockel eine Wandstärke von 1,5 bis 2 Metern.

Die 3 noch erhaltenen Rundturmkirchen im Bliessgau befinden sich in Betsheim, Erweiler, Reinheim und Reinheim und sind heute Glocken- oder Kirchtürme der Ortskirchen.

Informationen: Saarpfalz-Touristik www.saarpfalz-touristik.de

Telefon: 068 41 / 104 - 71 74

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Betsheim Reifensienbank“ bzw. „Erweiler Busbahnhof“ bzw. „Reinheim ZOB“

36



Alte Schmelz St. Ingbert

Auf der „Alten Schmelz“ werden 275 Jahre St. Ingberter Industriegeschichte lebendig. Die älteste Werksiedlung ist Teil des denkmalgeschützten Ensembles neben ca. 20 Industriebauten aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert sowie den Resten von einem der ersten Englischen Landschaftsparks in der Region. Hier wurde die Kälserstraße (heute Fußgängerzone) verlegt. Neben dem Stiefeler Felsen befindet sich der Tafelfelsen. Der 3,20 Meter hohe funktfähige Monolith dürfte ebenso Schutzstätte gewesen sein. In der Nähe steht eine Schutzstätte des Pfälzerwald-Vereins.

Die Kanzel mit den Reliefs der vier Evangelisten stammt aus der Erbauungszeit. Hier wird das barocke Formengut spürbar.

Informationen: www.alte-schmelz.de

Öffnungszeiten: ganzjährig individuell, Führungen für Gruppen durch die Initiative Alte Schmelz v.l.

Telefon: 068 94 / 346 89

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „St. Ingbert Saarbrücker Straße“, ca. 10 Min. Fußweg vom Bf.

Auto: Parkplatz, Saarbrücker Straße (Eventwohnen), 66388 St. Ingbert

37



Kirche St. Engelbert St. Ingbert

Für die Grafen von der Leyen war St. Ingbert wichtig. Seit Anfang des 17. Jahrhunderts wurde hier nach Koble geiraben und Anfang des 18. Jahrhunderts entstand die Eisenschmelze. Auch war St. Ingbert für Reisende von Saarbrücken her der erste Ort der Grafenschaft, und so wurde die im Grafen 1755 neu errichtete Engelberkerkirche eindrucksvoll in den Schotter einer Krümmung der Kälserstraße (heute Fußgängerzone) verlegt. Neben dem Stiefeler Felsen befindet sich der Tafelfelsen. Der 3,20 Meter hohe funktfähige Monolith dürfte ebenso Schutzstätte gewesen sein. In der Nähe steht eine Schutzstätte des Pfälzerwald-Vereins.

Informationen: www.st-ingberter-kirchen.de

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „St. Ingbert Poststraße“ oder „Hobelsstraße“

Auto: Parkplatz, Poststraße von hier Richtung Fußgängerzone, 66388 St. Ingbert

38



Großer Stiefel St. Ingbert

Der sogenannte „Große Stiefel“ ist 398 m hoch und ist der Hauptberg im Südwesten von St. Ingbert. Fast auf der Spitze des Berges steht der Stiefeler Felsen, ein einzigartiger, von Wasser und Wind verformter Buntsandsteinfelsen, der wohl schon in keltischer Zeit als heiliger Ort der Grafenschaft, und so wurde die im Grafen 1755 neu errichtete Engelberkerkirche eindrucksvoll in den Schotter einer Krümmung der Kälserstraße (heute Fußgängerzone) verlegt. Neben dem Stiefeler Felsen befindet sich der Tafelfelsen. Der 3,20 Meter hohe funktfähige Monolith dürfte ebenso Schutzstätte gewesen sein. In der Nähe steht eine Schutzstätte des Pfälzerwald-Vereins.

Informationen: www.st-ingberter-kirchen.de

Öffnungszeiten: ganzjährig individuell, Führungen für Gruppen durch die Initiative Alte Schmelz v.l.

Telefon: 068 94 / 137 30

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „St. Ingbert Poststraße“ oder „Hobelsstraße“

Auto: Parkplatz, Poststraße von hier Richtung Fußgängerzone, 66388 St. Ingbert

39



Glashütter Weier St. Ingbert-Rohrbach

Die Weieranlage liegt in dem engen waldartigen Kiefernwald. Das gesamte Gebiet gehört zur Wasserschutzzone. Die Wasserfläche beträgt circa 3 ha. Rund um den Weier sind Spazierwege, Wanderwege und Reitpfade angelegt. Es gibt Möglichkeiten zum Angeln. Die Fischerleierte liegt in unmittelbarer Nähe. Außerdem finden Erholungssuchende eine Schutzstätte und einen Grillplatz in der Nähe des Weiers sowie ein Auslugerestaurant zum Einkehrn. Am Weier befinden sich auch eine schöne Liegewiese und in unmittelbarer Nachbarschaft am Lindbrunn ein Kneippbecken.

Öffnungszeiten: ganzjährig frei zugänglich

Telefon: 068 94 / 13 - 0

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Rohrbach Am Mühlengälden“, dann ca. 15 Min. Fußweg

Auto: Rohrbach in Richtung Spiesen (L241) rechts abbiegen

40



Barocke Bauten am Würzbacher Weiler | Blieskastel-Niederwürzbach

In einem der schönsten Täler des Saarpfalz-Kreises liegt Niederwürzbach vor den Toren der Barockstadt Blieskastel. Reichsratinn Marieanne von der Leyen (1745–1804) erklärte Niederwürzbach zur Sommerresidenz und erbaute zusammen mit ihrem Sohn Philipp ein repräsentatives Landschloss und einige kleinere Land- bzw. Lustbauten rund um den Würzbacher Weiler. 1773 wurde das Schloss direkt französischer Revolutionstruppen zerstört. Nur noch der Rote Bau, der Annohof und das Pförtnerhaus der Philippburg erinnern noch heute an die einstige Residenz. Den Annohof ließ Gräfin Marieanne von der Leyen von ihrem Hofgärtner Simon Glatfelter um 1788 errichten. Das Gebäude befindet sich heute in Privatbesitz und ist Hotel-Restaurant mit einem herrlichem Biergarten.

Informationen: Amt für Kultur & Tourismus, Blieskastel www.blieskastel.de

Telefon: 068 42 / 026 13 15

ÖPNV: Bahn bis „Würzbach (Saar)“

Auto: Über Marnestraße zum Annohof, 66440 Blieskastel-Niederwürzbach

39



Museum für dörfliche Alltagskultur | Gersheim-Rubenheim

Das „Museum für dörfliche Alltagskultur & Museum des Saarländischen Aberglaubens“ ist ein privat organisiertes und finanziertes Kulturzentrum. Das Gebäude des Museums ist ein Bauwerk aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts und wurde von den Besitzern restauriert und mehrfach prämiert. Die Scheune wurde Mitte der 80er Jahre zum Museum umgebaut und 1988 eröffnet. Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt auf dem Alltagsleben des Saarraumes und angrenzenden Gebieten.

Informationen: www.museum-alltagskultur.de

Öffnungszeiten: jeden 3. Sonntag im Monat von 14 – 18 Uhr nach Vereinbarung

Eintritt: jeweils 3. Sonntag, Erwachsene 2,50 €, Kinder bis 14 Jahre frei, Gruppenpreis beträgt 48,00 €

Telefon: 068 43 / 91 0 81

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Rubenheim Ortsmitte“

Auto: Ortsmitte Rubenheim, Erweiler-Straße 3, 66453 Gersheim-Rubenheim

40



Eiskeller Gersheim-Bliesaldheim

Mit einer Länge von 26 Metern, 5 Meter Breite und einer Höhe von 4 bis 6 Metern hat der Eiskeller beachtliche Ausmaße. Auch die Architektur dieser Kaverne ist beeindruckend. Aufwändig sind beispielsweise die aus dem Fels herausgeschlagenen Podeste und Sandsteinbänke an den Wänden, die in eine Kullstätte denken lassen. Die Bearbeitung wurde im Jahr 1899/1900 in römischer Zeit als Mitras-Helliotum gilt als wahrscheinlich. Der Name „Eiskeller“ gibt Aufschluss auf die frühere Nutzung als Kühlschrank. Heute dient der Eiskeller als Wintergarten für Feiern. In den Sommermonaten ist er für Besucher zugänglich.

Informationen: www.bliesaldheim.de/eiskeller.htm

Besichtigung: Führungen in den Sommermonaten nach Vereinbarung

Telefon: 068 43 / 89 14

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Bliesaldheim Kirchweihen Hof“, Fußweg

Auto: Zwischen Bliessaldheim und Brettfurt, Feldweg Bergsalle

41



Stephanskirche Blieskastel-Böckweiler

Böckweiler wurde 1149 als „Böckwiler“ erstmals erwähnt. Aus dieser Zeit hat sich die „Draikönigskirche“ in der Ortsmitte erhalten. Sie steht inmitten einer gepflegten Anlage mit dem reinen Lindenrumen und einem Dorfweiherr. Die Ausstattung des Böckweiler Chorturms mit drei Assiden gilt als einmalig. Im Bereich der Kirche wurden zudem Reste einer römischen Villa gefunden, die vermutlich auch die Funktion einer Poststation hatte. Die Kirche liegt am Jakobsweg. Es ist gelungen, auf geschichtsträchtigen Boden die einmaligen Spuren der Vergangenheit mit bauchlicher Gegenwart zu einer neuen Einheit zu verschmelzen.

Informationen: www.blieskastel.de

Besichtigung: ganzjährig frei zugänglich

Telefon: 068 42 / 926 13 14

ÖPNV: Bus bis Haltestelle „Böckweiler Dorfplatz“

Auto: Ortsmitte, L 103, Fritz-Schunck-Straße, 66440 Blieskastel-Böckweiler

42



Kloster Hornbach Hambach

Herzrückt Hornbachs ist das Kloster Hornbach, das im Jahre 742 von dem Missionarbischof Priminius gegründet wurde. Es war die letzte Klostergründung des Selbigen. Priminius starb 753 in Hornbach. Heute erinnert die Priminius-gedächtnisstätte im Klosterinnenhof an den ehemaligen Klostergründer. Die Priminiuskapelle ist geöffnet und für die Besucher frei zugänglich. Nach 10-jähriger Umbaumaßnahme, wurde im Jahre 2000 das heutige Klosterfort eröffnet. Es ist gelungen, auf geschichtsträchtigen Boden die einmal

Biosphärenreservat Bliesgau & Saarpfalz-Kreis



- | | | | | | | | | |
|------------------------------------|--------------------------|----------------------|--------------------|---------------------|----------------|--|---------------|-----------------|
| Grenze Saarpfalz-Kreis | Touristinformation | Museum | Waschhaus | Turm | Golf | Joggingstrecke/Wanderweg, beleuchtet | Park | Aussichtspunkt |
| Grenze Biosphärenreservat Bliesgau | Ferienwohnung/Ferienhaus | historische Altstadt | Historisches Wehr | Turmruine | Bike | Bliestal-Freizeitweg auf ehemaligem Bahndamm | 7 Fichten | Krankenhaus |
| Eisenbahnlinie mit Bahnhof | Jugendherberge | Kloster | Mühle | Bergwerk | Nordic Walking | Freibad | Gartenanlage | Hallenbad |
| Museumsbahn | Campingplatz | Kirche | Brunnen | Bergbaulehrpfad | Wandern | Strandbad, Badeplatz | Tiergehege | Bootsvermietung |
| Schifffahrt | Wohnmobilstellplatz | Burgruine | Brauerei | Menhir | Reiten | Bootsvermietung | Storchkolonie | Felsenpfad |
| Flugplatz | Ausflugsrestaurant | altes Bauernhaus | Optischer Telegraf | Sandstein-Formation | Sportzentrum | | | |

A. Rohweder
2/2014